download www.biologiezentrum.at

Ehrbg., Nitzschia curvula Kz., Cymbella scotica Sm., Synedra vitrea Kz., Diatoma vulgare Bory. Verf. hebt hervor, dass alle diese Formen in allen Merkmalen mit den noch jetzt lebenden vollkommen übereinstimmen, so dass diese Wesen also in der Zeit von der Kohlenepoche bis jetzt keine nachweisbare Veränderung der Art erlitten haben. Ausser in der genannten Kohlenprobe fand Castracane weiterhin auch in anderen Kohlen (aus St. Etienne, Newcastle, aus Schottland) gleichfalls Diatomeen und vermuthet, dass dieselben sich allgemein in Steinkohlen werden nachweisen lassen. Er empfiehlt diesen Gegenstand, mit Rücksicht auf die Theorie der Steinkohlenbildung, der eingehenden Aufmerksamkeit der Geologen und theilt schliesslich die von ihm angewendete Methode der Nachweisung der Kieselschale der Diatomeen in der Kohle mit. (Verbrennung der feingepulverten Kohle im Sauerstoffstrome, Behandlung des Rückstandes mit Salpetersäure und chlorsaurem Kali, Auswaschen mit destillirtem Wasser.)

Miscellen.

* Nach den neuesten Messungen von A. Cornu (Compt. rend. t. 80) beträgt die Geschwindigkeit des Lichtes 300.330 Kilometer in der Secunde; nach Multiplication mit dem mittleren Brechungsindex der Luft, 1,0003, erhält man die Geschwindigkeit des Lichtes im leeren Raume = 300.400 Kilom. in der Secunde mittlerer Zeit, mit einem wahrscheinlichen Fehler von weniger als $^1/_{1000}$. (Dinglers polyt. Journ. B. 215. 4. Hft.)

* Seehundspelze bilden die bedeutendste Einnahmsquelle der Vereinigten Staaten von dem ehemals russischen Amerika und zwar liefern dabei die Inseln S. Paul und St. Georg der Pribylowgruppe im Behringsmeere die grösste Zahl dieser Thiere, die jedes Frühjahr in ungeheurer Menge auf diese Inseln kommen, um ihre Jungen zu werfen. 1870 wurden allein an 100.000 Seehunde dort getödtet. (Aus „Nature" in „der zoolog. Garten" 1874, Nr. 10.)

* Dr. J. R. Lewis in Indien entdeckte eine neue Art von Haematozoën, von ihm vorläufig Filaria sanguinis hominis genannt, als Ursache des Chylusurins, der Elephantiasis und anderer Krankheiten. Bis jetzt ist nur Distomum haematobium von Bilharz im Blute der Pfortader und anderer mit dem Verdauungskanal in Beziehung stehender Gefässe, aber wegen seiner Grösse nie in den feineren Capillaren des übrigen Körpers gefunden worden; andere thierische Parasiten, wie die

download www.biologiezentrum.at

Embryonen von Bandwürmern, Trichinen etc. kommen jedenfalls nur vorübergehend in die Circulation, ohne daselbst besondere Erscheinungen hervorzurufen. Dagegen scheint die Lewis'sche Filaria wegen ihrer Kleinheit im ganzen Gefässsystem vorzukommen und daselbst einen länger dauernden Aufenthalt zu nehmen. Lewis fand zuerst 1872 im Blute eines an Diarrhoë leidenden Eingebornen in einem einzigen Präparate 9 kleine Nematoden, die mit den von ihm 1870 gefundenen Würmern im Chylusurin vollständig übereinstimmten, so dass sie die Ursache des letzteren zu sein schienen. Und in der That fand er später in mehr als 20 Fällen von Chylurie dieselbe Filaria im Blute, ausserdem auch im Cholerastühl eines 25jährigen Indiers, in der milchigen Absonderung des entzündeten Auges bei einem 22jährigen Manne, dessen Blut nach oberflächlicher Schätzung mindestens 140.000 Filarien enthalten mochte. Der Wurm ist nicht dicker als ein Blutkörperchen, aber vielleicht 50mal so lang, besitzt einen langen zugespitzten Schwanz und einen stumpf abgerundeten Kopf mit einem zungenähnlichen Fortsatz. (Aus: Beiträge zur Helminthologie und Parasitenlehre von H. Meissner in Schmidt's Jahrbüch. d. Medicin B. 165, Nr. 3, p. 289.)

Botanische Preisfragen.

Der Verwaltungsausschuss des Museums des Königreiches Böhmen schreibt d. d. 26. Mai l. J. aus dem F. M. Opiz'schen Fonde zwei Preisfragen aus, unter denen die Preisbewerber die eine oder die andere zur Bearbeitung sich wählen dürfen:

1. Es ist eine der in botanischer Hinsicht minder bekannten Gegenden Böhmens (des mittleren, südlichen oder östlichen Landestheils), auf Grund eigener Untersuchungen, nach ihrem Vegetationscharakter zu schildern und ein möglichst vollständiges Verzeichniss der daselbst beobachteten phanerogamen (nach Umständen auch kryptogamen) Arten nebst Angabe der speciellen Standorte für die nicht ganz gemeinen Arten, des geschilderten Gebietes zu geben. Preisbewerber, welche für die kritischeren und selteneren Arten auch selbstgesammelte Herbarsbelege beilegen, welche über Verlangen wieder zurückgestellt oder mit Gestattung des Preisbewerbers dem Museumsherbar einverleibt werden, haben unter übrigens gleicher Preiswürdigkeit den Vorzug.

2. Es möge eine Gruppe (Ordnung, Familie, grössere Gattung) niederer böhmischen Kryptogamen in systematischer Beziehung und mit Hin-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Miscellen 77-78